

## **Teilprojekt 1: Kulturstandort und Kreativwirtschaft**

### **Protokoll Workshop 2 am 11.01.2016**

#### **Berichtersteller/ Protokollant:**

Ralph Fritzsche

#### **Bearbeitete Themen:**

SWOT-Analyse

#### **Ergebnisse:**

Zu Beginn wurde der erste Workshop reflektiert. Es wurde gebeten, bei den in der Kultur tätigen Institutionen in Gütersloh die „Bauernhöfe“ hinzuzunehmen.

Herr Weinekötter erläuterte das Ziel des heutigen Workshops, für folgende 4 Bereiche eine SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte „Innen- und Außenwirkung / Stadtimage“, „Quantität, Qualität und Vielfalt des Angebotes“ sowie „Schwerpunkte / Verdichtungen und Defizitbereiche“ in Gruppenarbeit zu fertigen:

- Themenfeld 1: Öffentlich getragene Kulturinfrastruktur
- Themenfeld 2: Privat-bzw. vereinsgetragene Kulturinfrastruktur
- Themenfeld 3: Kultur- und Kreativwirtschaft
- Themenfeld 4: Freie Szene/Künstler

Der genaue Ablauf und Hinweise zur SWOT-Analyse können der Präsentation in [Anlage 1](#) entnommen werden.

Nach der Pause konnten die Gruppen, nachdem Sie jedes Themenfeld einmal bearbeitet hatten, die Ergebnisse der SWOT-Analyse noch ergänzen. Die Ergebnisse können den Fotos in [Anlage 2](#) entnommen werden.

Im Anschluss erfolgte die Erarbeitung von Zielen für die Themenfelder, bezogen auf die Stadt Gütersloh. Hier wurde nach ersten Ideen zum Themenfeld 1 die Erarbeitung der Ziele auf den nächsten Workshop am 15.02.2016 vertagt.

#### **Zu vertiefende Fragen, Konflikte:**

keine

## Verabredungen:

keine

## Teilnehmende:

Name	Vorname	Verein/Institution
Borner	Matthias	ostwestfaelisch.de
Bothmann	Sigmund	Ev. Kirchengemeinde Gütersloh
Corsmeyer	Elke	Buchhandlung Markus/Literaturverein
Focken	Jan	Kreis GT, Referat Presse, Kultur + Archiv
Hilgert	Sybille	
Kuhne	Michael	Gestaltende GmbH
Piepenbrock	Gerhard	Versch. Vereine und Stiftungen
Schäfer	Christian	Theater Gütersloh
Schröder	Friedrich Wilhelm	Kunstverein Kreis GT
Schulz	Rüdiger	Schulz media productions
Spratte	Fritz	Kreistag GT / SPD-Fraktion
Trepper	Matthias	Kulturausschuss / Heimatverein
Wanner	Tatjana	twtext
Wiebold	Andreas	Jugendmusikkorps Avenwedde

## KEP: 2. Workshop „Kulturstandort & Kreativwirtschaft

- **Begrüßung**
  - Folgetermin?
  
- **Kurzer Rückblick auf den Stand des letzten Workshops**
  - Beamer mit Exceltabelle

## KEP: 2. Workshop „Kulturstandort & Kreativwirtschaft

- **Standortbezogene SWOT-Analyse unter besonderer Berücksichtigung folgender Aspekte:**
  - Innen-und Außenwirkung / Stadtimage
  - Quantität, Qualität und Vielfalt des Angebotes
  - Schwerpunkte / Verdichtungen und Defizitbereiche
  
- **An vier Thementischen mit jeweils 15 bis 20 min pro Runde**
  - 1. Öffentlich getragene Kulturinfrastruktur
  - 2. Privat- bzw. Vereinsgetragene Kulturinfrastruktur
  - 3. Kulturwirtschaft
  - 4. Freie Szene / Künstler

## KEP: 2. Workshop „Kulturstandort & Kreativwirtschaft“

- PAUSE um 19:30 Uhr
- Ableiten konkreter Zukunftsziele für „Kulturstandort & Kreativwirtschaft“ in Gütersloh anhand der Ergebnisse der vier SWOT-Analysen

## KEP: 2.Workshop „Kulturstandort & Kreativwirtschaft

SWOT-Matrix

Unternehmen \ Umfeld	Chancen	Risiken
Stärken	Ausbauen	Absichern
Schwächen	Aufholen	Meiden

## KEP: 2. Workshop „Kulturstandort & Kreativwirtschaft

□ Los geht's!

## KEP: 2. Workshop „Kulturstandort & Kreativwirtschaft

**□ HERZLICHEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!**



# 1. Öffentlich getragene Kulturinfrastruktur

## Stärken

- neue Saale Theatre / Anhaltische + Programm
- VHS
- Stadtbibliothek, LITERATURVEREIN
- Weberei (Gebäude)
- Unterstützung aus der Wirtschaft
- Kirche - Bachchor
- Stadthalle
- Freizeitanlage Holms Park
- Öffentlicher Raum - Plätze, Straßen, Hallen
- Kunsträume, Spexardor Baniel uhaus
- Flughafen / Konventionssäle

## Schwächen

- Keine Kunsthalle
- Museumsländerei
- <sup>zu hoch</sup> Kosten für Nutzung Kulturräume
- fehlende Arbeits-, Probierräume
- Öffentlicher Raum, Plätze, Straßen, Hallen, Kunsträume
- kein Geld d. öffentlichen Hand
- fehlende Akzeptanz (Theater)
- Schwellenangst

DIGI-TALI-SIERUNG

## Chancen

- Kontinuität - personell + finanziell
- Qualitätssicherheit
- Entwicklung der öffentl. getragenen Kulturinfrastruktur zur Förderung der Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt und der Attraktivität nach außen.
- Sponsorenlandschaft
- ETABLIERUNG EINES KULTURKALENDERS / KULTURBLOGS

## Risiken

- Vereinsträgerschaft Stadtmeierei + Kunstverein / Konstantin Weberei
- zu geringe Förderung
- Abhängigkeit von Förderung aus der Wirtschaft
- Risiko öffentlicher Haushalte
- Sicherstellung der dauerhaften Unterhaltung der K.-Infrastruktur.

12/01/2016

11:38

## 2. Privat- bzw. vereinsgetragene Kulturlinfrastruktur

### Stärken

- Vereinsgetragene Chöre + Orchester
  - Stadt. Musikverein
  - Knabenchor Gütersloh
  - Jugend-Musikcorps Ar. u. v. m.
- Ehrenamtliches Engagement
- Private Museen + Veranstaltungsorte z. B.
  - Miele Museum
  - Markus Buchhandlung
  - Stadtmuseum - Heimerverein e.V.
  - Kunstverein
  - Kulturgemeinschaft Dreiecksplatz
- Organisationen zur Förderung der intern. Verständigung z. B. Deutsch-Amerikanische Forum Dt.-Fr. Gesellschaft

### Schwächen

- Unübersichtlichkeit des Angebots
- Mangelnde Kontinuität in der Mitarbeit und in der Finanzierung
  - Kontinuität
- keine bezahlbaren, attraktiven Räumlichkeiten
- fehlender Mut
- "Stadt der Zweifler"
- GT ist keine "Kunst-" u. keine "Museumsstadt":  
Unterversorgung und -finanzierung in diesen Bereichen
- keine barrierefreien Ausstellungs- u. Veranstaltungsräume.
- keine Nachwuchsarbeit aufgrund z. B. OGS, G8

DIGI-  
TALI-  
SIERUNG

### Chancen

- Breites pluralistisches Angebot
- Vielfalt
- Generationen übergreifende Angebote / Möglichkeiten
- wachsende kulturelle Vielfalt

### Risiken

- Abhängigkeit von einzelnen engagierten Mitarbeitern
- Abhängigkeit von öffentlichen + privaten Förderern
- demografische Veränderungen
- Akzeptanz der <sup>Meinung</sup> guter städt. Bürger Wettbewerb um öffentliche Mittel zwischen Vereinen + privaten Trägern

11/01/2016 22:29

# 3. Kulturwirtschaft + Kreativwirtschaft

## Stärken

- PROGRAMMKINO + Cineplex
- inkubierfähige Büchereien (Marens)
- Theater/Kulturräume mit VA-Programmen
- div. Kulturzentren (Weberci, Wapfelbad, Pöhlbad)
- 3 Tageszeitungen
- div. Monatsmagazine
- 2x Web-TV
- Werbe-/Kreativ-/Webagenturen
- div. bildende Künstler
- Sponsorentum (private, Unternehmen, Banken)
- Stiftungen
- Architekten

Lokalradio GT



## Chancen

- Hochschulstandort
- young, ausgebildete Rückkehrer für
- Mittelpunkt des Kreises
- viele lokal agierende Unternehmen
- Regiopole, Vernetzung, arbeitsteilige Angebot
- Kulturrekretariat Sit in GT
- Koordination der K.-W.
- Kreativwirtschaft
- Produktentwicklung zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes GT.

## Schwächen

- ostwestf. Zurückhaltung
- Kommunikationsprobleme
- Schlafstadt GT (mitt. Management)
- Abwanderung von Kreativen
- Imageprobleme
- Nestbeschmutzung
- Kein Sitz einer Tageszeitung
- ~~Keine überregionale Wahrnehmung~~
- Nähe zu Bielefeld
- keine überregionale Wahrnehmung
- Campavilismo (Kiehlwunderdecker)
- Risiken

- Abhängigkeit von Betalern
- " " " Stiftungen
- Betriablkeit
- Beliebigkeit

# 4. Freie Szene / Künstler

## II Stärken

Existenz Weberei  
Güterloh Marketing  
öffentliche Infrastruktur für kreative Vereine  
viele Künstler (Künstlerin Liste, Künstlergruppen)  
Gang Naert der Kunst  
Indoor Stadtführung  
viele talentierte Bands / HipHop Acts

## § Chancen

~~siehe A. 3. 4~~ zentrales Register....  
öff. geförderter Atelierraum  
bezahlbarer, attraktiver Veranstaltungsort  
potenzielle Sponsoren / Unterstützer  
(aus Privatwirtschaft)  
Nähe zu den Hochschulen Bi + DT + Kunst  
potenzielles Publikum vorhanden  
(int. Kooperationsarbeiten)

## Schwächen

1. kein zentrales Register Akteure,
2. Orte, Pressekontakte, Auftragsvermittlung
3. kein öff. geförderter Atelierraum
4. kein bezahlbarer, attraktiver Veranstaltungsort
5. generell: GT erkennt Chancen nicht bzw. greift vorh. Chancen nicht (z.B. Güterlohnlot, Kunsthaus)
6. Überbetonung der Hochkultur → "Kulturtürme"
7. ~~ferleude~~ <sup>Kreispauszene</sup> ~~wenig~~ <sup>Populär</sup> ~~Risiken~~

## DIGITALISIERUNG

Zukunft der Weberei unsicher

Abwanderung v. Künstlern  
keine Existenzgrundlage f. Künstler  
Überalterung Güterlohn  
Vormisierung d. ursprünglichen  
Jedauders der langen Arbeit d. Kunst  
~~keine~~ kein Markttagpublikum

11/01/2016 22:29